



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 - 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 02/08

9. Januar 2008

Deutliche Kritik am VRS

Mit Unverständnis hat der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel darauf reagiert, dass der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) seine Kooperationsvereinbarung mit der Bundeskunsthalle für die Inhaber der sog. Artcard gekündigt hat: „Ich finde es sehr ärgerlich, wie sich der Verkehrsverbund hier verhalten hat und habe die Geschäftsleitung aufgefordert, diese Entscheidung zu korrigieren. Immerhin sind über 12.000 Bürger betroffen, die durch den Erwerb der Artcard der Bundeskunsthalle quasi als Stammkunden in besondere Weise verbunden sind.“

Die Bundeskunsthalle hat die Artcard bisher für 75.- € pro Jahr angeboten. Sie berechnete den Inhaber und eine Begleitperson zum kostenlosen Museumsbesuch. Dementsprechend galt die Karte auch als VRS-Fahrschein für Hin- und Rückfahrt zwischen Wohnort und Museum für zwei Personen pro Museumsbesuch. Dafür zahlte die Bundeskunsthalle bisher 10,50 € pro Artcard an den VRS, jährlich also ca. 130.000 €. Diese Einnahmen entgehen dem VRS, wenn es bei der Kündigung der Kooperation bliebe.

Eisel sagte dazu: „Nachvollziehbar wäre, wenn der VRS seine Tarifierhöhung von durchschnittlich 4,5 Prozent zum Jahresbeginn 2008 auch an die Bundeskunsthalle weitergegeben hätte. Es ist aber ein starkes Stück, dass der VRS eine Preisanhebung von zuerst fast 300 % und dann von fast 200 % verlangt hat (10,50 € pro Artcard auf 30 bzw. 20 €) - übrigens bei zusätzlicher Beschränkung des Gültigkeitsgebietes. Das Angebot der Bundeskunsthalle bei weiterer Zahlung von 10,50 € pro Artcard die Leistungen einzuschränken (eine statt zwei Fahrten pro Museumsbesuch und Beschränkung des Einzugsgebietes) wurde unverständlicherweise abgelehnt. Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland ist einer der international anerkannten Leuchttürme in Bonn. Es müsste eigentlich im Interesse des VRS sein, hier ein besonderes Zeichen der Kooperation zu setzen.“